

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur

Uns plattdütsch Eck:

Spröök:

**Gifft keen
Peppernöten,
Wiehnachen is ut.**

Witz:

Patient:

**So `n Stieger in `t Oog,
is dat eegentlich
schlimm, Dokter ?“**

Dokter:

**„Nu ja, ne schlimm,
aber man sull `t in `t
Oog hollen“**

Und das noch:

*Ach ja, die Knobelei!
Unser Datum war
falsch. Die Verknobe-
lung ist natürlich am 5.
und nicht am 6. 12.!
Wir bitten um
Entschuldigung. Doch
die Gerechtigkeit siegt.
Denn zur Strafe haben
wir bei der
Verknobelung nichts,
aber auch gar nichts
gewonnen. Wir hatten
es eben nicht verdient.*

**Sprüche zum neuen
Jahr:**

„Ein neues Jahr ist wie
ein neuer Bankkunde:
Solange nichts
Nachteiliges von ihm
bekannt ist, sollte man
ihm Kredit geben.“

„Dick macht nicht,
was man von
Weihnachten bis
Neujahr isst,
sondern das, was man
von Neujahr bis
Weihnachten isst.“

Leute in Berumbur, heute: Walter Luitjens

Keiner hat die Entwicklung Berumburs in den letzten Jahrzehnten so beeinflusst und mitgestaltet wie Walter Luitjens. Und kaum einer hat sich ein Leben lang ehrenamtlich so engagiert wie er. 33 Jahre war Walter Luitjens Mitglied im Gemeinderat Berumbur, davon 29 Jahre als Bürgermeister. 29 Jahre war er auch im Samtgemeinderat Hage vertreten, davon 13 Jahre als Samtgemeindebürgermeister und nur mal eben so 27 Jahre war er Abgeordneter im Kreistag Aurich. Das sind nur die politischen Ämter. Als Bauunternehmer ist Walter Luitjens seit 26 Jahren Obermeister im



Baugewerbe, seit 16 Jahren Kreishandwerksmeister und eben so lange im Vorstand der Handwerkskammer. Wem das noch nicht reicht, bitte schön: Seit 1998 ist er Richter am Arbeitsgericht, er war 8 Jahre im Vorstand der AOK, dann 12 Jahre im Vorstand der IKK und seit 2 Jahren ist er im Vorstand der HKK.

Und nicht zu vergessen: Seinen Betrieb hat er (zusätzlich) in dieser Zeit mit großen Erfolg geführt. Seine Frau Margret stand ihm im Büro dabei immer zur Seite und hielt ihm oft den Rücken frei. Erst dadurch konnte er sich seinen Ehrenämtern widmen. Als Bürgermeister schuf Walter Luitjens die Voraussetzung für die gute Situation der Gemeinde Berumbur heute. Eine seiner wichtigsten Ideen war, über die Gemeinde günstiges Bauland an Einheimische zu verkaufen, mit der Folge, dass vor allem viele junge Familien bauen konnten. Gleichzeitig stärkte er damit auch das heimische Handwerk. Mit dem Vorwurf, das sei als Bauunternehmer nicht ohne Eigennutz, kann er leben, denn seine Idee hat sich als richtig erwiesen. Auch nach Abtritt Walter Luitjens von der politischen Bühne wird dieser Weg von der Gemeinde weiter beschritten. Als Samtgemeindebürgermeister und Kreistagsabgeordneter setzte er sich unermüdlich für die politischen Belange vor Ort ein. Parallel zu seiner politischen Arbeit engagierte Walter Luitjens sich für die Innung, die Handwerkerschaft und die Arbeit in den verschiedenen Krankenkassen (siehe oben). Durch sein Engagement hat Walter Luitjens das gesellschaftliche und das wirtschaftliche Leben stark beeinflusst und vorangetrieben.

Walter Luitjens ist ein unterhaltender Mensch, ein herrlicher Erzähler. Seine Themen sind unerschöpflich. Beklagt er sich gerade noch über die zunehmende Gleichgültigkeit der Menschen gegenüber der Gesellschaft, tischt er im nächsten Moment ein „Döntje“ vom Allerfeinsten auf. Ihm zuzuhören macht Spaß, egal ob es sich um ernste Themen, Alltagsgeschichten oder Anekdoten von Annodazumal handelt.

Walter Luitjens könnte sich jetzt auf den Altenteil zurückziehen, denn alles ist gerichtet. Mit Ehefrau Margret hat er vor kurzer Zeit die Goldene Hochzeit gefeiert, Sohn Uwe ist Maschinenbauingenieur und wohnt in Buxtehude und Sohn Bodo hat das Baugeschäft von ihm übernommen, ja er könnte, wenn er denn wollte, aber er kann's dann doch nicht lassen. Mit Sohn Bodo, einem Bauingenieur, hat er sich ein zweites Standbein geschaffen, eine Firma, die sich auf die Sanierung und nachträgliche Isolierung von Gebäuden Häusern spezialisiert hat. So ist der 71jährige auch noch heute täglich im Betrieb. Ist er ein Workaholic, also einer der nicht ohne Arbeit leben kann? „Nein“ meint er, „es ist die Liebe zum Beruf und der Umgang mit den Leuten“ die ihn arbeiten lässt. Und man glaubt es ihm. Richtig Zeit nimmt er sich nur für sein größtes Hobby. Das Motorradfahren. Etwa 10.000-12.000 Kilometer „macht“ er jährlich mit seiner BMW K 1100. Und weil er Deutschland schon „abgeritten“ hat, zieht es ihn mit seiner Maschine in die Welt. USA, Italien, Norwegen und die Baltic-Länder waren nur ein paar Ziele seiner „Easyrider-Lebens“.

Telefonterror

Nehmen Sie auch an einem Gewinnspiel teil, das wieder um 6 Monate verlängert werden muss? So zumindest behaupten es die Anrufer. Sie selber können sich gar nicht daran erinnern, jemals ein Gewinnspiel mitgemacht zu haben, und, sie haben es auch gar nicht. Nach dem Motto „Frechheit siegt“ gaukeln die Anrufer Ihnen einen Vertrag vor, den es gar nicht gibt. Geben Sie den Anrufern um Gottes Willen nicht ihre Kontonummer, auch wenn Sie noch so sehr bedrängt werden. Wenn Sie es bereits getan haben, kontrollieren Sie Ihre Kontoauszüge, ob bereits Beträge abgebucht wurden. Oftmals sind es nur kleine Beträge. Wenn ja, die Beträge sofort zurück fordern. Das können Sie am Schalter Ihrer Bank. Bei 1000 Konten nur 10 Euro abzubuchen sind auch schon mal 10.000 Euro, so denken die Betrüger, und 10 Euro ist ein Betrag, wegen dem viele keinen großen Aufstand machen. Kündigen Sie keinen Vertrag mit der Firma, wenn Sie nichts unterschrieben haben. Wo kein Vertrag ist, kann auch kein Vertrag gekündigt werden. Die Firmen werten das als Eingeständnis, dass doch ein Vertrag existiert. Lassen Sie sich auch nicht verunsichern, wenn Sie einen Brief von einem Inkassobüro erhalten. Selbst wenn diese Ihnen mit Konto- und Lohnpfändung, Gerichtsvollzieher und eidesstattlicher Versicherung (Offenbarungseid) drohen. Eine Rechtsanwältin der Roland-Rechtsschutzversicherung riet uns, überhaupt nicht zu reagieren. Es würden zwar mehrere Drohbriefe kommen, die immer noch schärfer formuliert sein würden, aber rechtlich ohne Belang seien. Einschüchtern sei deren Motto. Mit der Angst der Leute, vielleicht doch etwas übersehen zu haben, zu kalkulieren. Und die Beträge zwischen 150 und 250 Euro zu zahlen wäre es ja Wert, den ganzen Ärger vom Hals zu haben. Nein und nochmals nein. Zahlen Sie nicht. Endlich mal was, was man aussitzen kann. Irgendwann kommen keine Briefe mehr. **Auf eine Ausnahme machte uns die Rechtsanwältin jedoch aufmerksam: Sollte in dieser Sache ein Schreiben einer Behörde, z. B. Amtsgericht kommen, müssen Sie reagieren und sich mit der Behörde in Verbindung setzen. Aber nur dann.**

Auch was gewonnen?

Gehören Sie auch zu den „Glücklichen“, die „gewonnen“ haben? Und haben Sie den Gewinn nicht abgeholt oder ausgezahlt bekommen? Das wird jetzt anders! So verspricht es zumindest ein Brief, der Vielen auch in Berumbur ins Haus geflattert ist. Einer Einwohnerin wurde mitgeteilt, mit dem Briefeschreiber würde sich erstmals jemand um die Auszahlung von versprochenen und nicht ausgezahlten Gewinnen kümmern. All diesen „Betrogenen“ würde jetzt geholfen. Allein in Berumbur seien über 35000 Euro ausgezahlt worden, der höchste ausgezahlte Gewinn in Berumbur betrage 7500 Euro. Nach einer schönen Busfahrt würde man sich in einer gemütlichen Gastwirtschaft treffen, ein üppiges Mahl zu sich nehmen, noch zahlreiche Leckereien erhalten (Champagner, Gans, Ente, Hummer, Trüffel und und und) und letztlich auch den Gewinn in bar ausgezahlt bekommen. Glauben Sie: Das einzig Kostenlose ist das auf der ersten Seite erwähnte Frühstück. Für alles Andere muss gezahlt werden. Das Schändliche ist, das die Veranstalter genau wissen, dass die ältere Generation oftmals zu gutgläubig ist. Letztlich leben wir in Deutschland, meinen die Leute, wo Recht und Ordnung herrschen. Tut es ja auch im Großen und Ganzen. Aber Recht und Ordnung beanspruchen auch diese Firmen für sich. Sie formulieren die Texte so, dass ihnen kein Strick daraus gedreht werden kann. Wortklauberei, aber sie kommen damit durch. Also wenn Sie sich für eine Fahrt mit solchen Firmen entscheiden, rechnen Sie mit allem, nur nicht damit, das Ihnen etwas Wertvolles, geschweige denn Bargeld geschenkt wird. Leute mit Internet raten wir, dort sich einmal unter Google den Briefkopf des Schreibers ein zu geben. Vielleicht können ja Senioren ohne Internet ihre Kinder oder Enkel mal bitten, die Seiten aufzurufen damit sie selber mal lesen können, mit wem sie es zu tun haben.

Wenn't um Berm'bur geht, proot mit uns!

Ratsmitglieder	Telefon	E-Mail
Christian Ewen	1884	christian.ewen@web.de
Roolf Holling	7683	roolf.anne@gmx.de
Hans Krey	9175421	ha-krey@t-online.de
Cornelius Peters	8241	cornelius.peters@ewetel.net
Georg Schmidt	1448	
Udo Schmidt	2237	udo.schmidt6@ewetel.net
Ralf de Vries	990410	ralf.de-vries@arcor.de

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur,
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und
Ralf de Vries, Wiechers Land, 6, 26524 Berumbur

Notdienst der Apotheken an Sonntagen im Januar

01.01. Bären-Apotheke Hage, 04931/7515
02.01. Einhorn-Apotheke Norden, 04931/6462
09.01. Markt-Apotheke Norden, 04931/16416
16.01. Schwanen-Apotheke Norden, 04931/94980
23.01. Rats-Apotheke Norden, 04931/3322
30.01. Einhorn-Apotheke Norden, 04931/6462

In jeder Apotheke ist auch ein Notdienstplan kostenlos erhältlich. Es gibt auch eine Telefonauskunft: Festnetz 0137/88822833 oder per Handy 22883 (ohne Vorwahl)